

Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!
4 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.
Wholesale und Retail.
150 Adressen in den Ver. Staaten.

Stiefel.

Indianapolis, Ind., 9. Mai 1885.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle um
Gemächlichkeit in Bezug auf Ablieferung
der „Zeitung“ und so schnell wie mög-
lich mitzutheilen.

Stiefelregister.

Die angeführten Namen sind die des Besitzers oder

Geburten.

Julius Günther, Mädchen, 9. Mai.
Charles Barton, Mädchen, 4. Mai.
Fred. Suhr, Mädchen, 4. Mai.
Frank Zienbach, Mädchen, 2. Mai.
William Abernethy, Mädchen, 5. Mai.
George A. Richards, Knabe, 7. Mai.
Heinrich Knapp, Mädchen, 3. Mai.
James B. Young, Knabe, 8. Mai.
Robert Lee, Knabe, 4. Mai.
Verheiratet.
Patric Conroy mit Maggie Carmody.
Todesfälle.
Thomas Kane, 19 Jahre, 5. Mai.
D. D. Tilford, 24 Jahre, 6. Mai.
Mary Steele, 30 Jahre, 7. Mai.
Sophia G. Frank, 2 Jahre, 9. Mai.

Herr Aug. W. Kahn wurde
heute vom Präsidenten zum Vizepräsident
in Indianapolis ernannt.

Herr Strogerarbeiten wurden
diese Woche \$612.55 ausgegeben.
— Rausch Rado's „Best Havana
Cigars.“

Morgen Abend veranstaltet der
Liederkreis wieder eine seiner gemüt-
lichen Unterhaltungen in seiner Halle.

Raffes Wetter bringt Schmerzen.
Gebrauche St. Jakobs Öl und die
besten Schmerzensmittel verschwin-
den.

Wm. A. Reaching wurde zum
Administrator der Nachlassenschaft von
Laura Counsel ernannt.

Aus dem Wohnhause des Herrn
Furness an 115 Straße, zwischen 7. und
8. Straße wurden Mittwoch Abend meh-
rere Schmuckstücke gestohlen.

Heute Abend gibt es
ausgezeichnete Turtelkappe
bei Fritz Müller, No. 300
Süd Illinois Straße.

Der Big Four Eisenbahnzug,
welcher um 10½ Uhr Nachts hier ein-
trifft, ist mit Bootley's elektrischem Licht
beleuchtet, und die Zugbeamten sprechen
sich sehr günstig über diese neue Einrich-
tung aus.

Der beliebte Hamburger Fa-
milien-Kalender für 1885 ist
wiederum erschienen und ist in jeder Apo-
thekengröße zu haben, oder wird nach
Empfang einer 2-Cents Briefmarke frei
nach allen Theilen der Welt versandt.

H. D. Weigand und Joe Cam-
eron wollen ein neues Musikchor, das aus
30 Instrumenten zusammengesetzt sein
soll, organisieren.

Die Musiker sollen der früheren Wen-
und der Wobler-Band entnommen wer-
den.

Polizist Bruce fand ein paar
Kohlschnecken und eine Anzahl Wef-
zen, die am letzten Sonntag aus dem
Hause No. 76 West Market Straße ent-
führt worden waren, im Besitz eines
7-jährigen Knaben Namens Shoop.

Abend-Unterhaltung des
Liederkreis morgen Abend
in der Liederkreis Halle.
Eintritt für Mitglieder frei,
Nichtmitglieder 25 Cents.
Damit frei.

Der George D. Chapman Vollen
G. A. R. hat Resolutionen passirt, in
welchen der Frau Wittmann, die ein Mit-
glied der neuen Verwaltung des Knaben-
stimmer Waisenhauses ist, Dank dafür
ausgesprochen wird, daß sie es war, die
in energischer und würdiger Weise die
schwierigen Zustände, die in jener Anstalt
herrschten, beseitigte, und daß ihr Ver-
fahren dahin geht, die Anstalt im Sinne
der Gründer derselben zu führen.

Es lebe die Konkurrenz!

Carpets.

Noch nie wurden Teppiche zu solch niedrigen Preisen verkauft wie gerade jetzt.
Wir erhalten solche eine reichhaltige Auswahl von den neuesten Mustern und offer-
ieren dieselben zu ungemein billigen Preisen.

Wir bitten unsere Kunden vorzusprechen, und sich selbst zu überzeugen.

Tapeten, Rouleaux, Decken u. s. w.

gleichfalls in großer Auswahl bei

Hermann Martens,

No. 40 Süd Meridian Straße.

Feuer.

Heute Morgen um 1 Uhr brach in dem
Hause der Frau Hoffmann No. 182 Süd
New Jersey Straße Feuer aus. Frau
Hoffmann war die Erste, die durch den
starken Geruch aus dem Schlafe geweckt
wurde.

Ein lahmer Mann, Namens Frank
Girard mußte aus dem Hause getragen
werden.

Das Feuer richtete einen Schaden von
etwa \$400 an; die Leute sind nicht ver-
letzt.

Das Haus gehört einem Manne in
Fortville. Das Feuer war in der Küche
ausgebrochen.

Heute früh um 7 Uhr wurde die Feuer-
wehr nach No. 518 S. Illinois Straße
gerufen. Schaden unbedeutend.

Alles wieder im alten Gleise.

Andrew Wood, der Kaufmannspolizist,
welcher kürzlich mit der Schwester seiner
Frau, einem jungen Mädchen, Namens
Mollie Wood durchgebrannt ist, hat von
sich hören lassen. Er befindet sich in
Kansas City und hat Mollie sowie sein
kleines Kind, das sie mitgenommen hat,
hierher zurückgeschickt.

Frau Wood hat ihre Hauseinrichtung
hier verkauft und ist nach Kansas City
gereist um mit ihrem Gatten dort zu-
sammenzufinden. Die erste Begegnung
ist jedenfalls eine ziemlich „hämische“
gewesen.

Die Staatsgesundheitsbehörde.

Doppelt genäht, hält besser.

Unsere gestrige Mittheilung über die
demokratische Reorganisation des Staats-
gesundheitsrathes muß noch dahin er-
gänzt werden, daß die republikanischen
Mitglieder das nicht ruhig gelassen
haben, sondern nachdem die Demokraten
fertig waren, noch in Sitzung verblieben,
und eine Reorganisation nach ihrem
Gefühle vornahmen.

Sie erwählten Dr. Lomax zum Prä-
sidenten und Dr. Eider zum Sekretär.
Sie behaupten, Dr. Portridge sei ein
rechtmässiges Mitglied der Behörde,
während die Demokraten sagen, daß Dr.
Boots an Stelle des Dr. Portridge trete,
weil Letzterer zur Zeit nicht eingeschwo-
ren wurde.

So haben wir zur Zeit thatsächlich
zwei Gesundheitsbehörden und es müßte
sonderbar zugehen, wenn wir damit
nicht gegen die Cholera geschützt wären.

Einmalen ist der demokratische Füh-
rer hiesiger daran, da die demokratischen
Staatsbeamten keine Ansprüche, inclusive
des Gehaltes des Sekretärs anerkennen
und die der Republikaner zurückweisen.
Die Angelegenheit wird jedenfalls in die
Gerichte kommen.

Der kleine Stadtherold.

Herr Otto Hasselmann wird mit seinen
zwei Kindern am 17. Juni eine Reise
nach Europa antreten.

Herr A. M. Steuer, der Geschäfts-
führer der Firma Rice & Coleman ist
glücklicher Vater eines gesunden Knaben.

Herr William Schumann vom Illinois
Hause und seine Tochter Louise haben
eine längere Reise nach dem Süden an-
getreten.

Herr Fred. Grande und Gattin sind
von einem schweren Schlag heimgefu-
hrt worden. Die drei Jahre alte Tochter
ist heute Morgen um 3 Uhr dem
Scharlachfieber erlegen.

Briefliste.

Indianapolis, 9. Mai.

1. Barr, John.
2. Hirt, Charles.
3. Ganshof, Gieseler.
4. Haag, Simon.
5. Kaiser, Christian.
6. Schuman, Karl.
7. Schmidt, Joseph.
8. Steinbach, Max.
9. Jacobson, Jan. (Zyde Appen).
10. Aquila Jones, Jr. Postmeister.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugend-
krankheiten, nervöser Schwäche, frühem Ver-
fall, Verlust der Manneskraft u. s. leiden,
sende ich kostenfrei ein Rezept das
sie kuren. Dieses große Heilmittel wurde
von einem Wissenschaftler in Südamerika
entdeckt. Schickt adreßirtes Couvert an
Rev. Joseph T. Inman, Station D.,
New York City.

Samenreis.

Thomas A. Gaus, Cottage an Chad-
wick Str. zwischen Ray und McCarty
Straße, \$400.

Frau Mary A. McKeever, die
Prinzipalin der Schule No. 25 ließ sich
verheirathen. Der Brautgroom ist ein
Hochschüler in der Hochschule und er-
reicht eine sehr schlimme Verletzung.

Meerschweinchen, lange deutsche
Weissen, Claarenspiegen etc. bei Wm.
Rudo. No. 199 Ost Washington Straße.

An die Bürger von Indianapolis.

In der Bundesversammlung des West-
lichen Schützenbundes von Nord Amerika
in Highland, Ill. in 1883 wurde Indian-
apolis einstimmig als nächster Festort
für das vierte Bundesfest erwählt.

Die Zeit zur Abhaltung dieses Festes
(16. bis 21. Juni) rückt mit Riesenschrit-
ten heran und erlaubt sich deshalb der
festgebende Verein den hiesigen Bürgern
folgendes zu unterbreiten:

Es ist von jeder schöner Gebrauch ge-
wesen, bei derartigen Bundes-Schützen-
Festen für den festgebenden Ort eine
Schilde und zwar die Ehrenschilde
(Union) mit schönen Gaben auszustat-
ten als Beweis der Theilnahme und der
Zufriedenheit und Aufmunterung zu die-
sem schönen Feste.

Der hiesige Verein verlangt von den
westlichen Mitbürgern weder einen Garan-
tiefonds, Freiquartiere noch sonstige
Opfer und ersucht nur um die freundliche
Beihilfe ihrer Freunde und Genossen-
schaften, um den Gabetempel in wür-
diger Weise zu zieren und jedem Schützen
Gelegenheit zu geben, im edlen Wett-
kampf sich ein Andenken an das Fest und
an die freundliche Einwohner unserer
Stadt zu erobern.

Wir bitten daher schließlich dem
Comité für Ehrengaben hilffreich an die
Hand zu gehen. Wir danken für jede
Gabe zum Voraus bestens und werden
für dieselben mit Nennung der Namen
der Geber in den hiesigen Zeitungen
pünktlich quittiren.

Für den Indpls. Schützenverein
Geo. Keyer, Präsident.
J. L. Bieler, Secretär.

Das Konzert der City Band.

Wir geben untenstehend das ausge-
zeichnete Programm der City Band für
das morgige Abend in der Männerchor-
halle stattfindende Konzert der City
Band. Dieses so sehr beliebte Kapelle ist
im Begriffe, sich neue Uniformen zu be-
schaffen, und der Betrag des Konzerts,
zu dessen Schluss ein Tanzabend statt-
findet, soll zu diesem Zwecke verwendet
werden. Es ist deshalb zahlreicher Be-
such sehr wünschenswerth:

1. Krönungs-Marsch. Meyerbeer.
2. Overture „Martha“. Holten.
3. Clarinet-Solo „Wie Marie“. Meyer.
4. Walzer „Leipziger Vögelchen“. Gungl.
5. Polka „Ein Schatz“. Kieker.
6. Quett „Stabat Mater“. Hoffm.
7. Fantase „Die Schmeide im Walde“. Michaelis.
8. Männerchor „Mein Lieb“. Hül.
9. Overture „Marina“. Wallace.
10. Cornet-Solo „Widwund“. Levy.
11. Selection „Chimes of Normandy“. Planquette.

(Eingekandt.)

Indianapolis, 9. Mai 1885.

Werther Herr Redakteur!

Aus einem „Eingekandt“ in Ihrem
geliebten Blatte ersehe ich, daß feller
Herr Bauer einer von denjenigen sein
soll, welche gerne eine höhere Bildung
haben möchten, um die kleinen Wirt-
schaften, welche auf jeden Fall ge-
heißt den so anständig geführt werden,
wie von der Bauer's Wirtschafft, abzu-
schlagen. Dabei vertritt er, daß er ein
„ausgezeichneter“ Arbeiterfreund von der
verehrten Seite ist; denn er weiß
gut genug, daß, wenn die Wirtschafft
zu hoch gebracht wird, der Arbeiter mit
einem kleinen Glas Bier abgepöbelt wird
von denjenigen Wirtschäften, welche ein
Wirtschafft-Monopol herbeiführen
möchten. Also auf diese Weise ist es
bloß auf den Arbeiter abgesehen, welcher
bei harter Arbeit sich dann mit einem
kleinern Glas Bier begnügen muß für
dasselbe Geld, was er jetzt für ein an-
ständiges Glas Bier bezahlt. Ist es
denn notwendig, daß dem Arbeiter
Alles entzogen werden soll? — Es giebt
noch andere Wege um unanständige
Wirtschäften im Zaume zu halten.
Verstanden!

Achtungsvoll Ihr

A. D. Baur,
No. 233 Süd Delaware Straße.

Heute Abend gibt es

ausgezeichnete Turtelkappe
bei Fritz Müller, No. 300
Süd Illinois Straße.

Laura Light will die Festen, die
sie an Thomas Light binden vom Gerichte
gelöst wissen. Sie behauptet, daß ihr
Mann nicht für sie Sorge und daß er zur
Zeit dazu verurtheilt ist, \$300 an Eliza-
beth Müller zu bezahlen, die eine Vater-
schaftsfalle gegen ihn angestreift hatte.

Der Ehem. G. S. Washington,
Chesterborn, Kent Co., Md. üble Ge-
süthe gegen ein Mitglied seiner Gemeinde,
daß er sich selbst kaum gerecht würde; er
hat jedoch das betreffende Verurtheilung,
daß A. L. P. H. O. S. ihn in Stand
setzte, den darmeizigen Samaritaner zu
spielen und er schreibt freudig: „Hatte
zwei Flaschen A. L. P. H. O. S., die ich
selbst gebrauchen wollte, aber ich gab eine
einer sehr an Rheumatismus leidenden
Dame meiner Kirchengemeinde. Das
Mittel half ihr so gut, daß ich die andere
Flasche ebenfalls hingeben mußte.“

Die Sanitätsbeamten berichteten,
daß im Monat April durch den Gesund-
heitspolizisten Barker 488 und durch den
Gesundheitspolizisten Remond 579
Aufforderungen zum Reinigen von Hof-
räumen, Alkys u. s. w. erlassen wurden.
Die Märkte wurden von den Polizisten
23 mal, die Stadt Parks und Schlach-
thäuser wurden 25 mal besucht, und 25
Ställe Vieh wurden desinficirt. — An 20
Häusern wurde die Fäbne, welche eine
ankündende Krankheit ankündigt, auf-
geklebt.

— Verlangt Rudo's „Best Havana
Cigars.“

Madams-Court.

An allen meinen Leiden

ist nur die Liebe Schuld.

Die Liebe, ja die Liebe! O, die ist an

vielen Schuld. Aphrodite, die Scham-

geborene hat schon viel Unglück über die

Menschheit gebracht und Amor's Pfeil

hat schon entsetzliches Unheil angerichtet.

Christ. Bread war angelagt, John

Luz geschlagen zu haben, und eine zweite

Anklage lautete auf Werfen mit Steinen.

John Luz betrat mit einem blauen

Augen geizt, den Zeugenstand. Bread

sagte er, habe ihm im Wirtshaus ohne

die Brodolation einen Schlag mit der

Faust verlegt. Auf die Frage des öffent-

lichen Anklägers, ob denn wirklich gar

keine Veranlassung vorgelegen habe, so

geriet er lange mit der Antwort. Endlich

zwängte er mit dem geschwollenen linken

Augen, hielt sich verkrümmt den Kopf vor's

Gesicht und rührte: It's a girl! Na-

türlich, die girls sind an allem Unglück

Schuld. Aber warum hatte Luz das

girl in's Opernhaus geführt und in der

Brust Bread's das gelbe Gespenst der

Eifersucht geweckt?

Selbstverständlich führte der Vorfall

auch zu einem Zwist zwischen Christ und

seinem girl, das den Namen Minna

haines führt und an der Prospect Str.

wohnt.

Vorgestern Abend war Christ in einem

Saloon in der Nähe der Wohnung seines

Liebchens, als dieses ebenfalls hinein-

kam und ein Wortwechsel erfolgte. Als

das Mädchen wieder nach Hause gekom-

men war, flogen ein paar Steine gegen

das Haus und die Schuld wurde auf

den armen Christ geschoben, und in

schänder Weise wurde er vor dem Poli-

zeigerichte verurtheilt, wofür Minna und

ihre Mutter heute Morgen als Zeugen

erschiene.

Minna hätte vielleicht ganz hübsch

ausgesehen, wenn ihr nicht die unge-
kämmten Haare in den Nacken hin-
abhängig wären, um so komi-
scher aber sah die Mutter aus.
Ein Kleid hatte sie an aus einem
Stoffe, wie er in Michigan City als un-
freiwillige Mode existirt, dazu einen
kleinen weichen, biden wollenen Schal und
auf dem Kopfe einen Hut aus blauer
Steinfleischwand, der auswich, wie ein un-
gezügelter Suppentopf. Trotz aller stil-
lichen Entrüstung konnten sie nicht be-
weisen, daß Christ der grausame Atten-
täter war, und so wurde er von dem
Steinwurf freigesprochen, aber für das,
dem verkrüppelten Jüngling applizierte
blaue Auge mußte er büßen. Er zeigte
lachend, das blaue Auge des Anderen
sah ihm wohl zu thun.

Joh. Riffing wurde gestraft, weil er
Fred. Veng geschlagen, Georg Bolander
wurde gestraft wegen eines an Mary
Wallace verübten Probrocks und zwei
Confessionswindler, Albert Hild und
Sam. Klenck, welche einem Manne,
Namens Blatt ein falsches Polterieretel
ausgegeben hatten, verurtheilt auf ein
Vorverhö.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — Butler University

gegen Abel D. Streight. Verurtheilung.

Mary Bacon gegen Rix Bacon.

Scheidung bewilligt.

Indiana Ave. Building & Loan

Association of Indianapolis gegen Lo-

renz Schmidt u. A. Klage wegen Wirt-
schafft. Verurtheilung.

Samuel Riehl u. A. gegen Hugh

Sweeney. Schuldklage; wurde nach

Hancock County verlegt.

John P. Colver gegen die Ohio Far-

mer Ins. Co. Klage wegen einer Police.

Dem Richter \$85.50 zugesprochen.

Zimmer No. 2. — Emma Schwing

gegen Edward Schwing. Scheidung

bewilligt.

Francis Rothrock gegen Henry A.

Rothrock. Nolentklage. In Verhand-

lung.

Jaac Jones gegen Benjamin Thorn-

ton u. A. Antrag auf einen neuen Ver-
trag. Verworfen.

Zimmer No. 3. — Fritz Davis gegen

Anna Davis. Scheidung verweigert.

Circuit Court.

Die Injurienklage von Haug gegen

Ward wurde zu Gunsten des Ver-
klagten entschieden.

Ordnungsbekandnis - Ueberragungen.

Nathaniel M. Morris an Gas. A.

Wolfram, Lot 22 in Wm. Youngs cor-
reptite Subd. von Outlot 181. \$1,450

John Dugan an Isaac B. Hill,
Lot 57 und Theil von Lot 58 in Ruddle

und Winton's Part Place. \$150.

Harry J. Milligan, Trustee an John

Rauch, Lots 30 und 31 in S. R. Hie-

cher's S. Brookside Add. \$110.

Henry Underagat an Andrew Under-

agat, Lot 4 in McLaughlins Woodlawn

Add. zu Southport. \$700.

Oliver S. Burdial an Jacob Huber,
Lots 1 und 2 in Wm. P. Morrison's 1

Add. \$3,500.

Samuel E. Moran an Simon Klein,
Theil von Lot 12 in Biales Subd. von

Eq. 96. \$3,000.

Simon Klein an Caroline A. Moran,
Theil von Lot 12 in Biales Subd. von

Eq. 96. \$3,000.

— Der menschliche Körper ist wunder-

voll gebaut. Die Nieren gehören zu den

**Herrren-Schneider-
Departement.**

Wir lenken die Aufmerk-
samkeit des Publikums spe-
ziell auf

500 Muster von

Hosen-Stoffen,

einfach, karriert, Plaid und

gestreift, von den besten im

portretirt bis zu den billigsten.

Unser Geschäfts-Anzug zu

\$23 übertrifft Alles, was je

von irgend einem Schneider

für das nämliche Geld offer-

irt wurde.

Unser Schneider ist aner-

kannt der beste im Staate.

J. S. Ayres & Co.

Männerchor.

Das gestrige Konzert des Männerchor

begann mit der vom Orchester sehr gut

executierten Overture zur Oper „Zam-
pa.“ Der gemischte Chor sang einen

Marsch aus Zambauder recht schön und

kräftig und Fr. Gehling trug mit Bel-
fall die Arie „Beatrice“ von Concone vor.

Herr W. Rupp spielte ein „Rondo Ca-
pricio“ von Mendelssohn auf dem Piano

und erntete dafür rühmlichen Applaus.

Fr. L. Adams sang eine Arie aus

„Ernani“ mit sehr viel Geschmack und

Ausdruck und brachte ihre herrliche

Stimme voll auf zur Geltung. Sie

wurde dafür auch zu einem Da Capo

gerufen, und sie wiederholte die Num-
mer.

„Deutschler Kriegerschwur und Gebet“